Geschäftsbericht des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts des Kantons Bern 1976 = Rapport sur la gestion du Tribunal administratif et des assurances du canton de Berne

Autor(en): **Lüthi / Aeschlimann**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1976)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-417893

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geschäftsbericht des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts des Kantons Bern 1976

Rapport sur la gestion du Tribunal administratif et des assurances du canton de Berne

1. Gesamtgericht

1.1 Im Berichtsjahr sind drei nebenamtliche Richter zurückgetreten. Sie wurden wie folgt ersetzt:
im Verwaltungsgericht: anstelle von Notar Hänsenberger wurde vom Grossen Rat am 11. Februar 1976 Fürsprecher und Notar Peter Bettler, Interlaken, gewählt;
im Versicherungsgericht: anstelle von Frau Dr. Schmid Fräulein Heidi Sieber, Gerichtspräsidentin in Biel (Wahl vom 12. Mai 1976); anstelle von Gerichtspräsident Schärer Frau Fürsprecherin Beatrice Bloch, Biel (Wahl vom 15. September 1976).

1.2 Der Regierungsrat des Kantons Bern hat am 25. Februar der Schaffung eines weiteren Kammerschreiberpostens zugestimmt (wie auch einer weiteren Verwaltungsbeamtinnenstelle beim Versicherungsgericht). Die Demission von drei Kammerschreibern, nämlich Herren Gavillet und Jost und Fräulein Pauli, gaben Veranlassung, im Interesse der Beschleunigung der Urteilseröffnungen eine Zuteilung der Kammerschreiber an die beiden Gerichte vorzunehmen. Es wurden gewählt bzw. zugeteilt:
als Kammerschreiber am Verwaltungsgericht: Fürsprecher Arthur Aeschlimann, ab 1. Mai;
am Versicherungsgericht: Dr. iur. Charles Wick, ab 1. April, und Fürsprecher Max Gruner, ab 10. Mai. Daneben sind als Urteilsredaktoren hier weiterhin tätig Gerichtsschreiber Schmid und Kammerschreiber Reber.
Als französischsprachiger Kammerschreiber wurde vorübergehend beschäftigt: lic. iur. Charles Zürn, und mit Amtsantritt vom 10. Mai 1976 wurde gewählt: lic. iur. Jean-Marc Wicht.

1.3 Am 6. Oktober führte das Gesamtgericht eine Plenarsitzung durch, in welcher der Entwurf des Geschäftsreglementes beraten wurde.

2. Verwaltungsgericht

2.1 Verwaltungsrichter Peter Bettler, Fürsprecher und Notar, hat Notar Arthur Hänsenberger als Mitglied der II. Kammer abgelöst.

2.2 Im Berichtsjahr sind 148 neue Geschäfte eingegangen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich somit eine Zunahme von 37 Prozent. Besonders angestiegen ist die Zahl der Beschwerden gegen Entscheide der Kantonalen Rekurskommission (+67%), der verwaltungsrechtlichen Klagen (+53%) und der Weiterziehungen gegen Entscheide der Regierungsstatthalter (+90%). Diese Entwicklung (vgl. Ziff. 2.1, 3.1 und 3.3 der Statistik) dürfte zu einem guten Teil mit der wirtschaftlichen Rezession zusammenhängen, welche das Gemeinwesen zwingt, Beitrags- und Gebührenforderungen vermehrt auf gerichtlichem Wege durchzusetzen.

1. Tribunal plénier

1.1 Trois juges non permanents se sont retirés pendant l'exercice écoulé. Ils ont été remplacés par les personnes suivantes:
au Tribunal administratif: le Grand Conseil a élu le 11 février 1976 M. Peter Bettler, avocat et notaire à Interlaken, pour succéder à M. Arthur Hänsenberger, notaire;
au Tribunal des assurances: M^lle^ Heidi Sieber, présidente de tribunal à Bienne (élection du 12 mai 1976) succède à M^me^ Schmid, et M^me^ Béatrice Bloch, avocate à Bienne (élection du 15 septembre 1976), à M. Schärer, président de tribunal.

1.2 Le Conseil-exécutif du canton de Berne a approuvé le 25 février la création d'un nouveau poste de greffier de chambre (ainsi que celle d'un poste supplémentaire de fonctionnaire d'administration au Tribunal des assurances). La démission de trois greffiers de chambre, à savoir M^lle^ Pauli et MM. Gavillet et Jost, a permis de procéder à une répartition des greffiers de chambre entre les deux tribunaux, mesure accélérant la notification des jugements. Ont été nommés:
Arthur Aeschlimann, avocat: greffier de chambre au Tribunal administratif avec entrée en fonctions le 1^er^ mai;
Charles Wick, docteur en droit, et Max Gruner, avocat: greffiers de chambre au Tribunal des assurances avec entrée en fonctions le 1^er^ avril et le 10 mai.
Le greffier Schmid et le greffier de chambre Reber demeurent également en fonctions.
Jean-Marc Wicht, licencié en droit: greffier de chambre de langue française, avec entrée en fonctions le 10 mai.
M. Charles Zürn a occupé provisoirement ce poste au début de l'exercice.

1.3 Le Tribunal plénier a tenu le 6 octobre une séance au cours de laquelle on délibéra sur le projet du règlement d'organisation.

2. Tribunal administratif

2.1 M. Peter Bettler, avocat et notaire, a remplacé M. Arthur Hänsenberger, notaire, au sein de la II^e^ chambre.

2.2 148 nouvelles affaires ont été introduites au cours de l'exercice écoulé. Le volume des affaires a ainsi augmenté de 37% depuis l'année précédente. On a enregistré un accroissement particulièrement notoire des pourvois contre les décisions de la Commission cantonale des recours (plus 67%), des actions de droit administratif (plus 53%) et des appels contre les décisions des préfets (plus 90%). Cette évolution (cf. ch. 2.1, 3.1 et 3.3 de la statistique) devrait être pour une bonne part imputable à la récession économique obligeant de plus en plus les collectivités publiques à faire valoir par voie judiciaire leurs créances en matière de contributions ou d'émoluments. Le nombre des recours contre des

Nahezu gleichgeblieben ist die Zahl der Beschwerden gegen Verwaltungsentscheide (Ziff. 3.2 der Statistik) und der Enteignungsstreitigkeiten (Ziff. 3.5 der Statistik), die – entsprechend der bereits im Vorjahr festgestellten Tendenz – zur Hauptsache grundsätzliche Rechtsfragen betreffen und daher zu einer zusätzlichen Belastung des Gerichts führen.

2.3 Von den im Berichtsjahr neu eingegangenen 148 Geschäften entfallen 15 oder 10,3 Prozent auf die französischsprachige II. Kammer bzw. auf deren Präsidenten, was gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme um 3 Prozent entspricht.

2.4 Im Berichtsjahr konnten 144 Geschäfte erledigt werden. Davon entfallen 13 auf die französischsprachige II. Kammer. Demnach mussten 91 Geschäfte (gegenüber 87 im Vorjahr) auf 1977 übertragen werden. Dabei handelt es sich um 77 Geschäfte der I. Kammer (deutsch) und 14 Geschäfte der II. Kammer (französisch). 64 der als unerledigt auf 1977 übertragenen Geschäfte, d. h. 70 Prozent, wurden im Berichtsjahr anhängig gemacht. Die älteren, noch hängigen Geschäfte sind entweder sistiert oder stehen – mit Ausnahme von drei Enteignungsstreitigkeiten, in denen Expertisen in Auftrag gegeben werden mussten – vor dem Abspruch. – Im Berichtsjahr fanden zwei Plenar- und 17 Kammersitzungen statt. Ferner wurden einzelne Mitglieder des Gerichts sowie die Kammerpräsidenten durch 17 Augenscheine und acht Instruktionsverhandlungen in Anspruch genommen.

2.5 34 Geschäfte wurden von den vollamtlichen Mitgliedern des Gerichts als Einzelrichter erledigt (30 Fälle durch den Präsidenten der I. Kammer, vier durch den Präsidenten der II. Kammer).

2.6 Gegen 13 im Berichtsjahr zugestellte Urteile wurde beim Schweizerischen Bundesgericht staatsrechtliche bzw. verwaltungsgerichtliche Beschwerde erhoben. Drei Beschwerden wurden im Berichtsjahr abgewiesen, eine Beschwerde wurde zurückgezogen, auf eine Beschwerde ist das Bundesgericht nicht eingetreten, und ein Beschwerdefall – eine Güterzusammenlegung aus dem Seeland betreffend – wurde vor Bundesgericht auf der Basis des angefochtenen Urteils des Verwaltungsgerichts durch Vergleich erledigt. Sieben Beschwerden (plus eine staatsrechtliche Beschwerde aus dem Jahre 1973; vgl. Geschäftsbericht 1975, Ziff. 2.6 am Ende) sind noch hängig. In zwei Fällen sind grundsätzliche Fragen zur materiellen Enteignung zu beantworten. Ein Beschwerdefall betrifft die Handels- und Gewerbefreiheit (Recht zur Vornahme von Gas-, Wasser- und Abwasserinstallationen). Eine hohe Forderung für Abwassergebühren bildet Gegenstand einer weiteren staatsrechtlichen Beschwerde vor Bundesgericht. Drei Beschwerden richten sich gegen Staatssteuerentscheide, die Grundsätzliches zum Begriff der Revision zufolge Berufswechsels enthalten.

2.7 Dank der im letzten Jahr geschaffenen Dokumentation (vgl. Geschäftsbericht 1975, Ziff. 2.7) konnte im Berichtsjahr zum System der schriftlichen Referate übergegangen werden: Jeder nebenamtliche Richter, der vom Kammerpräsidenten zum Referenten bestimmt wird, erstattet einen schriftlichen Bericht über das ihm zur Behandlung zugewiesene Geschäft. Dieses Referat wird den Mitgliedern der Kammer rund eine Woche vor dem Sitzungstag zugestellt. Von diesem Zeitpunkt an liegen die Akten zuhanden der Richter auf der Verwaltungsgerichtskanzlei zur Einsichtnahme auf. Diese Art der Berichterstattung hat sich bewährt. – Die neue Zeitschrift «Bernische Verwaltungsrechtspre-

décisions administratives (ch. 3.2 de la statistique) et des litiges en matière d'expropriation (ch. 3.5 de la statistique) est pratiquement demeuré identique. En ce qui concerne ces derniers litiges, il s'agit avant tout – à l'instar de la tendance constatée l'année précédente – de trancher des questions juridiques de principe entraînant un surcroît de travail pour le tribunal.

2.3 Sur les 148 nouvelles affaires introduites durant l'exercice écoulé, 15 ou 10,3 % furent du ressort de la IIe chambre de langue française, respectivement de son président, ce qui correspond à une diminution de 3 % par rapport à l'année précédente.

2.4 Sur les 144 affaires liquidées pendant l'exercice écoulé, 13 l'ont été par la IIe chambre de langue française. 91 affaires (87 l'année précédente) ont dû être reportées à l'année 1977. Il s'agit à cet égard de 77 affaires de la compétence de la Ire chambre (de langue allemande) et de 14 affaires ressortissant à la IIe chambre (de langue française). Parmi les affaires non liquidées qui ont été reportées en 1977, 64 ou 70 % ont été introduites durant l'exercice écoulé. Les plus anciennes affaires encore pendantes sont suspendues ou sur le point d'être jugées, à l'exception de trois litiges en matière d'expropriation pour lesquels le Tribunal a dû ordonner des expertises. – Pendant l'exercice écoulé, le Tribunal administratif a tenu deux séances plénières et 17 séances de chambre. En outre, quelques membres du Tribunal ainsi que les présidents de chambre ont été occupés par 17 inspections des lieux et huit séances d'instruction.

2.5 34 affaires ont été liquidées par les membres permanents du tribunal en qualité de juge unique (30 cas par le président de la Ire chambre et quatre cas par le président de la IIe chambre).

2.6 13 jugements rendus pendant l'exercice écoulé ont fait l'objet de recours de droit public ou de droit administratif au Tribunal fédéral. Trois recours ont été rejetés pendant l'exercice écoulé. Un recours a été retiré et un autre a été déclaré irrecevable par le Tribunal fédéral. En outre, un recours portant sur un remaniement parcellaire dans le Seeland a été liquidé devant le Tribunal fédéral par une transaction fondée sur le jugement attaqué du Tribunal administratif. Sept recours (plus un recours de droit public datant de 1973; cf. rapport de gestion 1975, ch. 2.6 in fine) sont encore pendants. Le Tribunal fédéral doit se prononcer dans deux cas sur des questions de principe touchant à l'expropriation matérielle. Un cas concerne la liberté du commerce et de l'industrie (droit de procéder à des raccordements au réseau de gaz, d'eau et d'eaux usées). Un montant élevé d'émoluments en matière d'épuration des eaux constitue l'objet d'un autre recours de droit public au Tribunal fédéral. Ce dernier est encore saisi de trois recours contre des décisions rendues en matière d'impôt cantonal où des questions de principe ont été traitées quant à la notion de revision pour changement de profession.

2.7 La documentation établie l'année passée (cf. rapport de gestion 1975, ch. 2.7) a permis l'application du système des rapports écrits: chaque juge non permanent désigné comme rapporteur par le président de chambre établit un rapport écrit sur l'affaire qui lui est confiée. Ce rapport est communiqué aux membres de la chambre une semaine avant le jour prévu pour la séance. A partir de ce moment, les dossiers peuvent être consultés par les juges à la chancellerie du Tribunal administratif. Ce mode de procéder a fait ses preuves. – La nouvelle revue «Jurisprudence administrative

chung» (BVR) wurde gut aufgenommen. Sie enthält u. a. die wichtigeren Urteile des Verwaltungsgerichts und trägt auf diese Weise Wesentliches zur Orientierung der Rechtsuchenden bei.

3. Versicherungsgericht

3.1 Die Kammerzusammensetzungen haben sich, abgesehen von den Ersatzwahlen, nicht verändert, ebenso nicht die Zuteilung der verschiedenen Versicherungsgebiete an die Kammerpräsidenten.

3.2 1976 sind fast genau ein Drittel mehr Beschwerden eingegangen als im Vorjahr. Mit 1300 anhängig gemachten Prozessen ist ein Höchststand erreicht worden, der zu verschiedenen gerichtsorganisatorischen Massnahmen zwang, um die Geschäftslast noch bewältigen zu können. So wurde u. a. vom Grossen Rat am 15. September ein weiterer vollamtlicher Richter gewählt mit Amtsantritt auf den 1. Januar 1977. Die Zunahme der Prozesse war am stärksten bei den Arbeitslosenstreitigkeiten, die sich von 80 im Vorjahr auf 362 erhöhten, wobei erstmals auch Beschwerden aus dem Gebiet der kantonalen Krisenhilfe anhängig gemacht wurden. Zugenommen, wenn auch viel weniger ausgeprägt, haben auch die AHV-Fälle (von 140 auf 160) die IV-Prozesse (von 580 auf 593) und die SUVA-Streitigkeiten (von 48 auf 66).

3.3 Die in französischer Sprache geführten Prozesse haben sich im Berichtsjahr von 168 auf 232 erhöht, was vorwiegend auf die Zunahme der Arbeitslosenversicherungsfälle zurückzuführen ist. Damit bewegt sich der prozentuale Anteil der französischsprachigen Prozesse ungefähr im gleichen Rahmen wie 1975 (18%).

3.4 Die Geschäftslast zwang das Versicherungsgericht 1976, total 150 Sitzungen durchzuführen (gegenüber 114 im Vorjahr). 63 Sitzungen entfallen auf die I. Kammer, 43 auf die II. und 44 auf die III.
Total wurden 1309 Fälle erledigt, also ungefähr gleichviel, wie im Berichtsjahr eingegangen sind. Dies war nur möglich dank einem ausserordentlichen Einsatz aller Funktionäre des Gerichts, wie er auf die Dauer in diesem Ausmass nicht tragbar ist.

3.5 Die vollamtlichen Richter erledigten als Einzelrichter 495 Geschäfte, das sind 252 mehr als im Vorjahr. Die Mehrerledigung bezieht sich vor allem auf die Arbeitslosenversicherungsstreitigkeiten, wo bei verfügter Einstellung in der Bezugsberechtigung wegen selbstverschuldeter Arbeitslosigkeit die Streitwertgrenze des Artikel 8 Absatz 2 des Organisationsdekretes vom 24. Mai 1971 von 2000 Franken nicht überschritten wird, sofern nicht ein sehr schweres Verschulden oder hohe Taggelder zur Beurteilung stehen.

3.6 Das Versicherungsgericht hat von den Fällen, die es materiell beurteilte, sei es durch die Kammer oder den Einzelrichter, ziemlich genau einen Drittel der Beschwerden gutgeheissen und zwei Drittel abgewiesen. Unter den zugesprochenen Beschwerden sind die Prozesse inbegriffen, wo der Fall an die Verwaltung zurückgewiesen wurde. Am grössten ist der Anteil der zugesprochenen Fälle bei der Invalidenversicherung, am geringsten in der Militärversicherung und SUVA, welch letzteres u. a. darauf zurückgeführt werden kann, dass diese Versicherungszweige über einen ausgebauten ärztlichen und juristischen Dienst verfügen.

bernoise» (JAB) a reçu un accueil favorable. Elle contient entre autres les jugements les plus importants du Tribunal administratif et celui qui la consulte peut dès lors y trouver l'essentiel de la pratique en la matière.

3. Tribunal des assurances

3.1 La composition des chambres est demeurée identique (abstraction faite des élections de remplacement) ainsi que l'attribution des différentes branches d'assurances aux présidents de chambres.

3.2 Les recours enregistrés en 1976 ont presque augmenté d'un tiers par rapport à l'année précédente. Avec 1300 procédures pendantes, l'on a atteint un point critique qui nécessita diverses mesures d'organisation du tribunal dans le but de pouvoir encore maîtriser le volume des affaires. C'est la raison pour laquelle le Grand Conseil a élu le 15 septembre 1976 un nouveau juge permanent avec entrée en fonctions le 1er janvier 1977. L'augmentation des affaires la plus sensible a été constatée en matière d'assurance-chômage dont les litiges ont passé de 80 l'année précédente à 362. D'autre part, des recours en matière de secours de crise cantonal sont apparus pour la première fois. Ont également augmenté, dans une mesure nettement plus restreinte toutefois, les litiges en matière d'AVS (de 140 à 160), d'AI (de 580 à 593) et de CNA (de 48 à 66).

3.3 Les procédures à instruire en langue française ont augmenté de 168 à 232, ce qui provient dans une large mesure de l'accroissement des litiges en matière d'assurance-chômage. Dès lors le pourcentage des procès de langue française demeure approximativement identique à celui de 1975 (18%).

3.4 Le volume des affaires a contraint le Tribunal des assurances à tenir 150 séances (114 l'année précédente) durant l'exercice. La Ire chambre a tenu 63 séances, la IIe 43 et la IIIe 44.
1309 affaires ont été liquidées au total, ce qui correspond environ au nombre des nouvelles procédures introduites durant l'exercice. Un tel résultat a pu être obtenu grâce à la somme de travail extraordinaire accompli par tous les magistrats, greffiers et fonctionnaires d'administration. Une telle mise à contribution ne sera plus supportable à la longue.

3.5 Les juges permanents ont liquidé 495 affaires en qualité de juges uniques, soit 252 de plus que l'année précédente. Ceci provient principalement des cas d'assurance-chômage dont la valeur litigieuse n'excède souvent pas 2000 francs (limite prévue par l'art. 8, al. 2, du décret d'organisation) lorsque les assurés se voient suspendre par une décision l'exercice du droit à l'indemnité parce qu'ils sont au chômage par leur faute. La valeur litigieuse n'excède ce montant que dans les cas où une très grave faute est reprochée à l'assuré ou que les indemnités journalières supprimées sont très élevées.

3.6 S'agissant des cas jugés au fond par une chambre ou un juge unique, le Tribunal des assurances en a admis approximativement un tiers et en a rejeté deux tiers. Les causes renvoyées à l'administration sont comprises dans les recours admis. L'on adjuge le plus grand nombre de recours en matière d'assurance-invalidité et le plus petit nombre en matière d'assurance militaire et de CNA, ceci provenant entre autres du fait que ces dernières branches d'assurances disposent d'un service médical et juridique organisé.

3.7 Von den im Berichtsjahr durch Sachurteil erledigten 1090 Fällen (Vorjahr 587) wurden 123 Urteile an das Eidgenössische Versicherungsgericht weitergezogen. Dieses hat 1976 82 Fälle beurteilt. Davon wurden 60 Verwaltungsgerichtsbeschwerden abgewiesen (= 73%) und 14 zugesprochen (= 14%). Von den zugesprochenen Fällen wurden neun zur näheren Abklärung zurückgewiesen. Vier Beschwerden wurden zurückgezogen, und auf vier wurde nicht eingetreten.
Die beim Eidgenössischen Versicherungsgericht eingereichten 82 Verwaltungsgerichtsbeschwerden betreffen folgende Versicherungszweige:

AHV	15 Fälle
IV	47 Fälle
SUVA	4 Fälle
MV	5 Fälle
KV	3 Fälle
EL	3 Fälle
AIV	5 Fälle

3.8 *Gesetzesrevisionen*

Im Berichtsjahr traten keine grundlegenden Gesetzesänderungen in Kraft, dagegen fanden Vorarbeiten und Beratungen von zum Teil einschneidenden Revisionen statt auf sozusagen allen Gebieten der Sozialversicherung. Es sei diesbezüglich verwiesen auf ZAK 1976, Seite 407.

AHV

Der Bundesrat hat am 15. Oktober 1975 die AHVV und die VO über die freiwillige Versicherung der Auslandschweizer mit Wirkung ab 1. Januar 1976 geändert. Es handelt sich um die Erhöhung des bei der Beitragsberechnung für die Selbständigerwerbenden zulässigen Zinsabzuges von 5,5 auf 6,5 Prozent für das im Betrieb investierte Eigenkapital und um eine zweckmässige Regelung der Währungsumrechnung für die versicherten Auslandschweizer.

EO

Das BG über die vierte Revision der EO vom 3. Oktober 1975 ist nach Ablauf der Referendumsfrist rückwirkend auf den 1. Januar 1976 in Kraft getreten. Es bringt eine beachtliche Verbesserung der Entschädigungen. Zudem erhält der Bundesrat die Befugnis, die Entschädigungen in einem Abstand von zwei Jahren anzupassen, wenn sich das Lohnniveau in dieser Zeit um mindestens 12 Prozent geändert hat. Gleichzeitig wurden auch verschiedene Bestimmungen der EOV geändert. In diesem Zusammenhang darf darauf hingewiesen werden, dass dieser Versicherungszweig verwaltungsmässig einwandfrei zu funktionieren scheint, denn beim bernischen Versicherungsgericht ist die letzte Beschwerde in EO-Sachen im Jahre 1973 eingereicht worden.

FL

Der Bundesrat hat am 8. Dezember 1975 beschlossen, das BG vom 14. Dezember 1973 über die Fischerei auf den 1. Januar 1976 in Kraft zu setzen. Auf Grund von Artikel 37 dieses Gesetzes haben die hauptberuflich tätigen Berufsfischer Anspruch auf Kinderzulagen nach FLG.

3.7 Sur 1090 (587 l'année précédente) jugements au fond rendus durant l'exercice écoulé, 123 ont été portés devant le Tribunal fédéral des assurances. Ce dernier a jugé 82 cas en 1976. 60 recours de droit administratif ont été rejetés (= 73%) et 14 admis (= 14%). Parmi les cas admis, neuf ont été renvoyés pour nouvel examen. Quatre recours ont été retirés, et quatre ont été déclarés irrecevables.
Les 82 recours de droit administratif dont a été saisi le Tribunal fédéral des assurances avaient trait aux matières suivantes:

AVS	15 cas
AI	47 cas
CNA	4 cas
AM (assurance militaire)	5 cas
CM (assurance-maladie)	5 cas
PC (prestations complémentaires)	3 cas
AC (assurance-chômage)	3 cas
	5 cas

3.8 *Révisions de lois*

Aucune modification légale digne d'être relevée n'est entrée en vigueur durant l'exercice. Par contre, des travaux préparatoires et des procédures de consultation ont commencé dans le but de procéder à des révisions légales importantes portant pratiquement sur toutes les branches d'assurances sociales. Il est renvoyé à cet égard à la RCC 1976, p. 425.

AVS

Le 15 octobre 1975, le Conseil fédéral a modifié, avec effet au 1er janvier 1976, le RAVS et l'ordonnance concernant l'assurance facultative des ressortissants suisses résidant à l'étranger. Pour le calcul des cotisations perçues sur le revenu provenant d'une activité indépendante, le Conseil fédéral a augmenté de 5½ à 6½% le taux de l'intérêt du capital propre engagé dans l'entreprise qui peut être déduit du revenu brut. Il a en outre prescrit une réglementation judicieuse en ce qui concerne la conversion des monnaies à l'intention des assurés suisses résidant à l'étranger.

APG

La LF du 3 octobre 1975 concernant la quatrième révision des APG est entrée en vigueur avec effet rétroactif au 1er janvier 1976 après l'expiration du délai référendaire. Elle prévoit une amélioration sensible des allocations. Le Conseil fédéral peut dorénavant adapter le montant maximum de l'allocation, à des intervalles d'au moins deux ans, à condition que le niveau des salaires ait subi pendant ce temps une modification d'au moins 12%. Par la même occasion, différentes dispositions du RAPG ont également été modifiées. Il convient de relever à cet égard que l'administration de cette branche d'assurance semble très bien fonctionner attendu que le dernier recours en la matière a été déposé en 1973 devant le Tribunal des assurances bernois.

AF

Le Conseil fédéral a décidé le 8 décembre 1975 de faire entrer en vigueur le 1er janvier 1976 la loi fédérale sur la pêche du 14 décembre 1973. En vertu de l'article 37 de cette loi, les pêcheurs professionnels exerçant la pêche comme activité principale ont droit à des allocations pour enfants conformément aux dispositions de la loi fixant le régime des allocations familiales aux travailleurs agricoles et aux petits paysans.

AIV

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat am 11. November 1975 das Gesetz über die Arbeitsvermittlung und die Arbeitslosenversicherung geändert. Die Änderung ist auf den 1. April 1976 in Kraft getreten. Sie betrifft vor allem die Einführung des Obligatoriums für fast alle Arbeitnehmer und die Verpflichtung der Arbeitgeber, die Hälfte der Kassenbeiträge zu übernehmen. Die freie Kassenwahl ist gewährleistet, wobei die öffentlichen Kassen verpflichtet sind, alle in ihrem Tätigkeitskreis wohnhaften, versicherungsfähigen Personen aufzunehmen. Die Verfügungen der Gemeindebehörden über die Unterstellung unter die Versicherungspflicht können von den Betroffenen beim Kantonalen Arbeitsamt angefochten und dessen Entscheide ans bernische Versicherungsgericht weitergezogen werden. Bis Ende 1976 hatte sich unser Gericht mit keinen solchen Beschwerden zu befassen, dagegen wie unter 3.2 erwähnt, mit 362 Beschwerden gegen Verfügungen der Kassen und des Kantonalen Arbeitsamtes. Durch Dekret vom 11. November 1975, welches am 1. Januar 1976 in Kraft trat, wurde die Krisenhilfe für versicherte Arbeitslose verbessert. Arbeitslose, die sich in einer Notlage befinden und deren Taggeldanspruch gegenüber der Arbeitslosenversicherung erschöpft ist, erhalten eine Krisenhilfe von 90 Prozent des gesetzlichen Taggeldes in der Arbeitslosenversicherung, und zwar im Umfang von höchstens 90 vollen Tagesunterstützungen, sofern der Regierungsrat nicht von seiner Kompetenz Gebrauch macht und diesen Anspruch auf 150 Tage verlängert. Das bernische Versicherungsgericht ist letzte Rechtspflegeinstanz in Streitigkeiten über die Krisenhilfe.

Bern, 10. Februar 1977

Im Namen des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts

Der Präsident: *Lüthi*
Der Gerichtsschreiber i. V.: *Aeschlimann*

AC

Le 11 novembre 1975, le Grand Conseil bernois a modifié la loi sur le service de l'emploi et l'assurance-chômage. Cette modification est entrée en vigueur le 1er avril 1976. Elle introduit avant tout l'assurance obligatoire pour presque tous les salariés et contraint les employeurs à prendre à leur charge la moitié des cotisations. Le libre choix de la caisse est garanti et les caisses publiques sont tenues d'admettre toutes les personnes aptes à l'assurance qui sont domiciliées dans leur rayon d'activité. Les décisions de l'autorité communale en matière d'assujettissement à l'obligation d'assurance peuvent être portées par les intéressés devant l'Office cantonal du travail dont les décisions peuvent encore être déférées au Tribunal des assurances. Ce dernier n'a pas été saisi de recours de ce genre jusqu'à fin 1976 mais par contre, comme il l'a déjà été relevé, de 362 recours contre les décisions des caisses et de l'Office cantonal du travail.
Par décret du 11 novembre 1975, entré en vigueur le 1er janvier 1976, les secours de crise en faveur de chômeurs assurés ont été améliorés. Les chômeurs qui se trouvent dans la gêne et qui ont épuisé leur droit aux indemnités de l'assurance-chômage peuvent recevoir un secours de crise correspondant au 90% de l'indemnité journalière de l'assurance-chômage et perçus sous forme de 90 allocations journalières au maximum tant que le Conseil-exécutif ne fait pas usage de sa compétence et n'étend pas le service de secours de crise à 150 allocations journalières. Le Tribunal des assurances bernois est la dernière instance judiciaire administrative pour les litiges concernant le secours de crise.

Berne, 10 février 1977

Au nom du Tribunal administratif et des assurances,

le président: *Lüthi*
le greffier e. r.: *Aeschlimann*

Steuer- und verwaltungsrechtliche Streitsachen 1976 — Litiges de droit fiscal et administratif en 1976

	1 Vom Vorjahr 1975 übernommen *Affaires pendantes depuis 1975*	2 1976 eingelangt *Affaires introduites en 1976*	3 Total *Total*	4 Zugesprochen *Demandes adjugées*	5 Abgewiesen *Demandes écartées*	6 Nichteintreten *Non entrée en matière*	7 Beurteilt *Affaires jugées*	8 Abstand Rückzug Gegenstandslos Vergleich *Retrait sans objet, transaction, désistement*	9 Total erledigt *Total des affaires liquidées*	10 Unerledigt auf 1977 übertragen *Affaires non encore vidées à la fin de l'année*	
1. **Kompetenzkonflikte**		1	1	1			1		1		1. **Conflits de compétence**
2. **Steuerrechtliche Streitigkeiten**											2. **Litiges de droit fiscal**
2.1 Beschwerden gegen Entscheide der Rekurskommission auf dem Gebiete der direkten Staats- und Gemeindesteuern											2.1 Pourvois contre des décisions de la Commission de recours en matière d'impôts directs de l'Etat et des communes
2.1.1 Verwaltungsgericht	17	45	62	6	32	1	39		39	19	2.1.1 Tribunal administratif
2.1.2 Einzelrichter								4	4		2.1.2 Juge unique
2.2 Beschwerden in Erbschafts- und Schenkungssteuersachen											2.2 Pourvois en matière de taxe des successions et donations
2.2.1 Verwaltungsgericht	5	8	13		2		2		2	4	2.2.1 Tribunal administratif
2.2.2 Einzelrichter						1	1	6	7		2.2.2 Juge unique
2.3 Beschwerden betreffend Bestimmung des Veranlagungsortes und Bemessung der Steueranteile der Gemeinden (Art. 106 und 204 StG)											2.3 Pourvois concernant la fixation du lieu de taxation et le calcul des parts d'impôts des communes (art. 106 et 204 LI)
2.3.1 Verwaltungsgericht											2.3.1 Tribunal administratif
2.3.2 Einzelrichter											2.3.2 Juge unique
2.4 Weiterziehungen von Entscheiden des Regierungsstatthalters betreffend besonderen Gemeindesteuern											2.4 Recours contre des décisions du préfet concernant certains impôts communaux
2.4.1 Verwaltungsgericht		1	1								2.4.1 Tribunal administratif
2.4.2 Einzelrichter					1		1		1		2.4.2 Juge unique
2.5 Andere Streitigkeiten (Handänderungsabgabe, Motorfahrzeugsteuer usw.)											2.5 Autres litiges fiscaux (droits de mutation, taxe des véhicules à moteur, etc.)
2.5.1 Verwaltungsgericht		3	3	2	1		3		3		2.5.1 Tribunal administratif
2.5.2 Einzelrichter											2.5.2 Juge unique
3. **Verwaltungsrechtliche Streitigkeiten**											3. **Litiges de droit administratif**
3.1 Als einzige kantonale Urteilsinstanz											3.1 Comme instance cantonale unique
3.1.1 Verwaltungsgericht	17	23	40	1	1	1	3		3	24	3.1.1 Tribunal administratif
3.1.2 Einzelrichter				1	1		2	11	13		3.1.2 Juge unique
3.2 Beschwerden gegen Verwaltungsentscheide											3.2 Recours contre des décisions administratives
3.2.1 Verwaltungsgericht	13	24	37	3	13		16		16	14	3.2.1 Tribunal administratif
3.2.2 Einzelrichter						4	4	3	7		3.2.2 Juge unique
3.3 Weiterziehen von Entscheiden des Regierungsstatthalters											3.3 Recours contre des décisions préfectorales
3.3.1 Verwaltungsgericht	7	21	28	4	5		9		9	16	3.3.1 Tribunal administratif
3.3.2 Einzelrichter					1		1	2	3		3.3.2 Juge unique
3.4 Beschwerden gegen Entscheide der kantonalen Bodenverbesserungskommission											3.4 Recours contre des décisions de la Commission cantonale des améliorations foncières
3.4.1 Verwaltungsgericht	4	6	10	2	4		6		6	1	3.4.1 Tribunal administratif
3.4.2 Einzelrichter								3	3		3.4.2 Juge unique
3.5 Beschwerden gegen Entscheide der Schätzungskommissionen in Enteignungssachen											3.5 Recours contre des décisions de la Commission d'estimation en matière d'expropriation
3.5.1 Verwaltungsgericht	23	10	33	13	6		19		19	11	3.5.1 Tribunal administratif
3.5.2 Einzelrichter						1	1	2	3		3.5.2 Juge unique
Übertrag	86	142	228	33	67	8	108	31	139	89	A reporter

	1 Vom Vorjahr 1975 übernommen *Affaires pendantes depuis 1975*	2 1976 eingelangt *Affaires introduites en 1976*	3 Total *Total*	4 Zugesprochen *Demandes adjugées*	5 Abgewiesen *Demandes écartées*	6 Nichteintreten *Non entrée en matière*	7 Beurteilt *Affaires jugées*	8 Abstand Rückzug Gegenstandslos Vergleich *Retrait, sans objet, transaction, désistement*	9 Total erledigt *Total des affaires liquidées*	10 Unerledigt auf 1977 übertragen *Affaires non encore vidées à la fin de l'année*	
Übertrag	86	142	228	33	67	8	108	31	139	89	Report
3.6 Weiterziehung von Verfügungen betr. vorsorgliche Massnahmen											3.6 Recours contre des décisions concernant des mesures provisionnelles
3.6.1 Verwaltungsgericht											3.6.1 Tribunal administratif
3.6.2 Einzelrichter											3.6.2 Juge unique
3.7 Weiterziehungen von Entscheiden der Jugendgerichte betreffend Vollzugskosten											3.7 Recours contre des décisions des Tribunaux de mineurs (frais d'exécution)
3.7.1 Verwaltungsgericht	1	6	7		3		3		3	2	3.7.1 Tribunal administratif
3.7.2 Einzelrichter								2	2		3.7.2 Juge unique
Total	87	148	235	33	70	8	111	33	144	91	Total

Sozialversicherungsrechtliche Streitsachen im Jahre 1976 Litiges découlant des assurances sociales en 1976

		1 Vom Vorjahr 1975 übernommen *Affaires reprises de l'année 1975*	2 1976 eingelangt *Affaires introduites en 1976*	3 Total *Total*	4 Zugesprochen *Demandes adjugées*	5 Abgewiesen *Demandes rejetées*	6 Nichteintreten *Non entrée en matière*	7 Beurteilt *Affaires jugées*	8 Rückzug Gegenstandslos Vergleich *Retrait, sans objet, transaction, désistement*	9 Total erledigt *Total des affaires liquidées*	10 Unerledigt auf 1977 übertragen *Affaires non encore vidées à la fin de l'année*		
AHV	VG[1]	40	160	200	27	122		149		177	23	AVS	TA[1]
	ER[2]				3	12	6	21	7				JU[2]
IV	VG	223	593	816	224	259	1	484		716	100	AI	TA
	ER				33	178	8	219	13				JU
FL	VG											AFA	TA
	ER												JU
EO	VG											APG	TA
	ER												JU
KFZ	VG	3	4	7		4		4		4	3	AF	TA
	ER												JU
KV	VG	44	86	130	9	13		22		72	58	AMAL	TA
	ER				2	6	4	12	38				JU
EL zu	VG				4	11		15	1			PC à	TA
AHV/IV	ER	4	13	17						16	1	l'AVS/AI	JU
SUVA	VG	56	66	122	2	13		15		55	67	CNA	TA
	ER						1	1	39				JU
EMV	VG	26	16	42	1	7		8		16	26	AM	TA
	ER								8				JU
AIV	VG	63	362	425	47	67	2	116		253	172	Ach	TA
	ER				14	32	17	63	74				JU
Total		459	1300	1759	366	724	39	1129	180	1309	450		

[1] Versicherungsgericht/Tribunal des assurances.
[2] Einzelrichter/Juge unique.